

haben. Wir finden unter den Schmetterlingen die *Limacodiden* stark vertreten, die *Psychopsiden*, gallenbildende *Eucalyptuscocciden*. Auch Japan beherbergt das einzige rezente *Anisozygopteron*. Aus dem Känozoicum (Tertiär, Pleistocaen) sind 580 Insektenarten aus durchweg rezenten Familien, zum Teil sogar aus rezenten Gattungen erhalten; ein weiteres Eingehen darauf muß ich mir versagen. Im Tertiär treten auch zuerst Termiten auf, die aber trotz der stattlichen Anzahl von 55 Arten kein wesentlich höheres Alter haben mögen. Ein Vergleich der Verhältniszahlen zwischen tertiären und heutigen Arten ergibt folgende Schlüsse: Bei den Coleopteren haben die *Brentiden*, *Tenebrioniden* und *Lamellicornier* ein geringes Alter. *Perliden*, *Plectopteren*, *Neuropteren* und Verwandte sind in starkem Rückgang, die *Lepidopteren* in kolossalem Aufschwung begriffen und zwar erst seit kurzer Zeit; denn von etwa 60 000 bekannten rezenten kennen wir nur 76 tertiäre Arten. Aus dem Tertiär treten uns auch die ersten *Collembola* und *Thysanura* (baltischer Bernstein) entgegen, die aber trotzdem ein viel höheres Alter zu haben scheinen, worauf schon die primitive Organisation hinweist. Der ganze Charakter der Tertiärzeit deutet auf ein subtropisches, vielleicht sogar tropisches Klima der heutigen gemäßigten Zone, die spärlichen Reste aus Europa und Nordamerika sprechen für ein durch die diluviale Eiszeit stark reduziertes Insektenleben. Alle diese Erfahrungen und Schlüsse lassen nur eine relative Nutzenanwendung zum Aufbau eines natürlichen Systems zu und jede neue Entdeckung fossiler Vermittlungsformen kann Verschiebungen verursachen. Wegen der näheren Ableitung der einzelnen Ordnungen auseinander und Zusammenfassung der Verwandtschaftsgrade muß ich auf die Originalarbeit oder für genügsamere Interessenten auf das Wanach'sche Referat verweisen, worin der von Handlirsch aufgestellte übersichtliche Stammbaum der *Pterygogenea* reproduziert ist. Ueber den Sonderstammbaum der *Lepidoptera* werde ich im nächsten Leitberichte noch einiges hinzufügen.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

Vereins - Nachrichten.

Entomologische Vereinigung „Sphinx“, Wien.

Protokoll

der Monatsversammlung vom 4. Januar 1910.

Obmann Mück eröffnet die gut besuchte Monatsversammlung um 9 Uhr abends. Zuerst verliest der Schriftführer die Einläufe und das Protokoll der letzten Monatsversammlung. Herr P. fragt an, ob er auf eine Sendung von Abnormitäten rechnen könne. Herr Dr. Schr. ersucht um Einsendung unserer Mitgliederliste. Weiter bringt der Schriftführer ein vom Vereine in Angelegenheit des Spulischen Werkes an 60 entomologische Vereine versendetes Rundschreiben zur Verlesung. Hierauf trägt Herr Hruschka den Kassenbericht vor. Die Einnahmen betragen für Dezember 1909 K 140,80, die Ausgaben K 170.—, der Kassenstand am 31. Dezember K 34,75. Zum Kassenbericht bemerkt der Obmann, daß die hohen Einnahme- und Ausgabe-posten darauf zurückzuführen seien, daß Mitglied Kramlinger dem Vereine eine saldierte Rechnung über K 120.— für Drucksachen, Postporto usw. überreicht und den genannten Betrag dem Vereine gespendet hat. Hierzu sprechen Heger und Schleiß. Letzterer beantragt, Herrn Kramlinger durch Erheben von den Sitzen zu danken. (Geschicht.) Herr

Heger beantragt, genanntem Mitgliede noch ein Dankschreiben zuzusenden. (Wird angenommen.)

Betreffs Abhaltung eines Unterhaltungsabends im März oder April soll an einem der nächsten Vereinsabende, spätestens aber an der nächsten Monatsversammlung ein endgültiger Beschluß gefaßt werden.

Herr Medovics stellt eine Anfrage über die Zucht von *A. flavia* und *Pl. matronula*. Herr Rischer sagt, seines Wissens sei *A. flavia* sehr schwer zu ziehen. Er wisse von verschiedenen Entomologen, daß ihnen die Zucht nicht gelungen sei. *A. flavia* sei ein ausgesprochenes Alpentier, welches unter 1500 m Seehöhe nicht angetroffen werde. Was jedoch *matronula* betreffe, so sei diese Art leicht durchzubringen, erfordere aber immerhin größere Sorgfalt. Die Art ist bekanntlich polyphag, ihr Lieblingsfutter sind unstreitig junge Eschen, auch Traubenkirschen, Hasel, schwarzer Holunder und Löwenzahn werden gerne genommen. Die Räumchen sind anfangs weiß, dann braun und müssen abwechselnd mit verschiedenem Futter gezogen werden, wobei sie vortrefflich gedeihen. Im Herbst müssen sie erwachsen sein. Solche, die zurückbleiben, setzt man lieber aus, da das künstliche Treiben erfolglos ist; die Tiere gehen ausnahmslos ein. Die erwachsenen Raupen gibt man zum Ueberwintern zwischen die Fenster, doch so, daß man ab und zu öffnen kann. Dadurch erhalten sie die natürliche Feuchtigkeit; gespritzt dürfen sie auf keinen Fall werden. Unten gebe man feinen Sand, darauf Moos. Sonnenbestrahlung ist zu vermeiden. Wenn im Frühjahr der junge Löwenzahn sprießt, werden die Raupen ins Zimmer genommen und mit ersterem gefüttert; sie fressen nur noch wenig und schreiten bald zur Verpuppung. Es muß vermieden werden, daß viele beisammen sind, weil sie sich wie alle Bärenspinner beim Spinnen gern stören.

In der folgenden Debatte sagt Herr Perneder, daß er bei einer Zucht von *matronula* sehr schlechten Erfolg hatte: von 30 Raupen erzielte er bloß 4 Falter. Herr Pernold erhielt 13 Eier und erzielte davon 12 Falter. Seiner Meinung nach kommt es sehr auf die Gegend an, woher die Tiere stammen; aus Inzuchten etwas zu erreichen, sei ausgeschlossen. Dagegen halte er das Spritzen der Raupen nicht für schädlich, nur müsse für Luftzutritt gesorgt werden, was freilich bei Gläserzucht nicht möglich ist; bei solchen Zuchten muß man es unterlassen. In dem Raume, wo man züchtet, soll nicht geraucht werden, da dies schädlich wirkt. Auch sei das Spritzen der Puppen nicht empfehlenswert. Herr Heger pflichtet den Ausführungen Pernold's bei und gibt seiner Wahrnehmung Ausdruck, daß man auch Puppen von *C. sponsa* nicht spritzen dürfe.

Herr Rischer berichtet, daß ein Freund von ihm *A. hebe* in 2 Generationen gezogen habe. Die Falter der zweiten Generation seien erheblich kleiner gewesen als jene der ersten.

Pernold sagt, daß auch *G. populifolia* in zwei Generationen zu ziehen sei; die zweite ergebe zumeist die Aberration *aestiva*. Derselbe berichtet weiter, daß ihm die Zucht von *Agrotis interjecta* gelungen sei, vorläufig bis zur Puppe. Ueber den weiteren Erfolg werde er seinerzeit Bericht erstatten.

Herr Rischer bemerkt, daß *populifolia* manches Jahr auch im Freien in zwei Generationen vorkomme, was er selbst schon beobachtet habe. Herr Pernold berichtet noch zur Zucht von *S. quercus*, daß die Puppen nicht gespritzt und vor dem Schlüpfen nicht berührt werden dürfen.

1. Beilage zu No. 49. 3. Jahrgang.

Nach einer Aussprache über eine Vereinsangelegenheit Schluß der Monatsversammlung um 1/2 11 Uhr abends.

Protokoll

der Sitzung vom 11. Januar 1910.

Der Stellvertreter des Obmanns, Rischer, eröffnet die Sitzung, bringt den Einlauf zur Verlesung und berichtet über seine Sammelergebnisse vom Sonntag, den 9. Januar. *Senta maritima* waren nur in geringer Anzahl zu finden; das Eis war zu schwach, daher die Sammelplätze nicht zugänglich. Die gefundenen Raupen waren erwachsen. Anschließend berichtet Herr Weber, daß er 40 *S. maritima*- und 7 *Leuc. obsoleta*-Raupen erbeutet habe.

Herr Rischer bringt aus einer Zeitschrift einen Artikel über die Ausstattung der Sammelkasten zur Verlesung. Es wird darin empfohlen, nur solches Papier zum Ankleben zu verwenden, von welchem sich die Farbe des Falters abhebe, also voll zur Geltung komme. Für *Papilio* und *Colias* z. B. eigne sich dunkelgrau, während für dunkle Falter wieder lichter Grund besser sei.

Herr Rischer bemerkt hierzu, daß er bereits begonnen habe, seine Kasten so auszustatten, und daß er an einem der nächsten Vereinsabende einen solchen Kasten vorzeigen werde.

Protokoll

der Sitzung vom 18. Januar 1910.

Es wird zunächst beschlossen, am Faschingsdienstag keinen Vereinsabend zu veranstalten, und sodann bis zum Schlusse der Versammlung der Sammelkalender für Februar zusammengestellt.

Sammelkalender.

Die Vereinsleitung hat beschlossen, von nun an allmonatlich dem Vereinsprotokolle einen Sammelkalender für den folgenden Monat beizugeben.

Die darin enthaltenen Hinweise beruhen auf Aufzeichnungen, die uns zur Verfügung stehen, und sollen durch Ergänzungen, welche die Herren Mitglieder der Vereinsleitung bekannt geben, vervollständigt werden.

Es sind in diesen Sammelkalender naturgemäß nur jene Arten aufgenommen, welche in der verhältnismäßig näheren Umgebung Wiens vorkommen.

Durch die alljährliche Richtigstellung dieses Sammelkalenders kann mit der Zeit ein wertvoller Behelf für alle Vereinskollegen geschaffen werden; wir ersuchen daher um rege Mitarbeit.

Sammelkalender für Februar.

a) Raupen. Im Februar sind hauptsächlich Sesienraupen zu suchen. Es kommen hierbei folgende Arten in Betracht: *respiformis* in zweijährigen Eichenstücken, *empiformis* in Wurzeln der Wolfsmilch, ebenso *astatiformis* in der Sonnenwend-Wolfsmilch, *tabaniformis* in Pappeltrieben und Espe (Donauauen), *tipuliformis* in Johannisbeersträuchern.

An schönen, sonnenwarmen Tagen sind *M. rubi*-Raupen auf Wiesen und Feldern zu suchen; diese fressen nur noch wenig und gehen bald in die Puppe.

Cossus-Raupen hinter der Rinde und in Stücken von Ahorn, Eiche, Linde, Weiden, Esche und Apfelbäumen usw.

Zeuz. pyrina in Zweigen und Stämmen von Eschen, auch in Nüßbäumen und Pappeln.

Pini in der Nähe der Stämme von Kiefern und Fichten zu kratzen.

b) Puppen. *E. cardamines* an den dünnen Stengeln von Schaumkraut (Cardamine-Arten), *Turritis glabra*, *Arabis*, *Sisymbrium*.

Pieris-Arten an Bäumen, Zäunen, Mauern, Planken.

Diverse Eulenpuppen zu graben, ebenso von Schwärmern, wie *tiliae* in der Nähe der Stämme von Linden, Rüstern, Ahorn. *Sm. ocellata* und *populi* bei Weiden, Pappeln. *H. pinastris* in Föhren- und Fichtenwäldern, ebenso *Pan. griseovariegata* (*pini-perda*) und *Bup. piniarius*.

(Fortsetzung folgt.)

Antwort.

Nachdem der Text des II. Bandes, sämtliche Tafeln und Tafelerklärungen und der erste Bogen der Register gedruckt vorliegen und der Rest des Arten-etc. Verzeichnisses korrigiert an die Druckerei zurückgegangen ist, wird die sehr umfangreiche Schlußlieferung in den nächsten Tagen erscheinen. Ich hoffe zuversichtlich, daß die Mehrzahl der Abonnenten dann erkennen wird, daß wir — von der Zeit abgesehen — mehr gegeben haben, als wir im Prospekt versprochen haben.

Erlangen, 27. II. 1910.

Prof. Dr. A. Spuler.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Biologie-Material.

Für diesen ganzen Sommer kann ich folgendes liefern: Kreuzspinnen, Feldgrillen, Stabheuschrecken, grüne und braune Heupferde, Totengräber, Libellen mit Larven, Erdhummeln, verschiedene Arten, Sandpferde mit blauen und roten Flügeln, Spürbock, Blattkäfer mit Larve und Puppe, Tannennrüßler, Schwimmkäfer, Stutzkäfer, Sandlaufkäfer u. s. w.

Fertige Biologien in Schachteln mit Glasdeckel von Schmetterlingen- und Käferschädlingen à Mk. 3—8.

Josef Kalous, Insekten-Präparator, Klattau (Böhmen), Basteigasse 105.

10 Hirschkäfer - Biologien.

1a. trocken, auch in Spiritus weiss konserviert. 1 Biologie besteht aus 3 Eiern, weiß, voll, 5 Larven, 5 Jahrgänge v. Ei ab bis erwachsen, weiss geblasen, 1 Larve in fressender Stellung mit abgeworfener Larvenhaut, 1 gr. Eichenwurzelfrassstück, 1 ♂ 1 ♀ Puppe voll, 1 ♂ 1 ♀ Erdkokon, 1 ♂ 1 ♀ unausgefärbter, 4 ausgefärbte Käfer ♂ ♀ flieg. u. kriechend, gespannt, auch mit wenigere Objekten, sowie einzeln und im ganzen. Ferner über 100 andere Insekten-Biolog. abzugeben. Anfragen nur gegen Rückporto erbeten. Tausch gegen gr. Maulwurfgrillen, ♂ ♀ Ameisenjungfern, B. mori, grosse präp. Raupen, Falter, Floretseide, bessere europ. u. exotische Falter.

Frida Hierth, Greiffenberg (Schlesien).

!! Exotische Coleopteren !!

Farbenprächtige Lucaniden, Cetoniden, Chrysomeliden etc. aus Parana, Süd-Australien etc., 100 Stück in ca. 30—35 Arten zu dem äusserst billigen Preise von 10,50 Mk. verkauft

Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25.

Lebende

Cicindela campestris

von der Insel Lussin 3 Dutzend Mk. 1.— inkl. Porto etc. Beträge in Marken voraus.

Baron Tunkl, z. Zt. Lussinpiccolo, Istrien, Hotel Dreher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vereins-Nachrichten. 266-267](#)